

Stolz präsentieren sich die Flaggen der drei benachbarten Länder, nur ist leider eine durchgestrichen. So stellte sich diesen Sommer, bedauerlicherweise dem elenden Corona-Virus geschuldet, die

Sommertreffen 2020

in diesen Ländern dar. Wurde in Deutschland im Frühjahr nach langen Überlegungen und Abwägungen in Speyer noch die Wintertagung abgehalten, so war spätestens in den Wirrungen, Corona wie und was, die Entscheidung des OUV-Vorstandes, das Sommertreffen abzusa-gen, die vernünftige Entscheidung. Auch wenn es noch so wehgetan hat. Auf der homepage des EAS sah das dann so aus.

OUV Sommertreffen 2020

~~OUV Sommertreffen 2020~~

~~Hodenhagen EDVH; Anreise/Anflug ab 12. Juni 2020 mittags~~

FlyIn cancelled due to COVID-19



Dann nahte der 1. August. Schon die ganze Wo-che zuvor immer auf der homepage unserer Schweizer Kollegen nachgeschaut, ob das Internationale EAS Summer Fly-Inn 2020 stattfindet. Zwischenzeitlich hatte man ge-lernt, mit Corona umzugehen und so fand dieses Ereignis statt. Nach der Corona-Eingangskontrolle und der Angabe und Dokumentation Name, Adresse etc. durfte man den Flugplatz Langenthal betreten. Über unsere beschämende An-reise mit der vierrädrigen Karosse wollen wir uns an dieser Stelle nicht auslassen. Aber irgend-wann . . . !!!



Mächtig ins Zeugs gelegt haben sich Werner Maag und seine Mannen, und viele Flieger wa-ren da. Mehrere Reihen, wie unten zu sehen, waren abgestellt. Die Liste der fliegerisch ange-reisten war lang. Schon am frühen Samstag-nachmittag war die 60 gerissen





Mit viel Liebe zum Detail und man sieht es, mit Freude am Werkstoff Holz, präsentiert sich dieser Flieger und erzählt von den professionellen Arbeit seines Erbauers. Unten rechts, ein lustiges Detail. Die Trimmanzeige mit einem Winkelmesser. Mit so einem Ding habe ich vor einigen Jahrzehnten in der Berufsschule meine geometrischen Probleme gelöst. So trifft man sich wieder. Man muss nur zum Sommertreffen der EAS gehen.



Natürlich gab es auch die Möglichkeit zu einem „Höck“, also zum Gespräch und Gedankenaustausch mit Freunden und Gleichgesinnten. Geschützt vor starker Sonnenstrahlung bei einem kühlen Drink im Schatten unter dem Zelt.

Wie immer gab es auch solche Augenweiden zu sehen, zwei wunderschöne Rennmaschinen. Bestimmt haben die Besitzer viel Freude damit. Freuen wir uns einfach mit Ihnen.



Ein besonderes highlight waren dieses



Jahr Vorträge mit dem Thema Fliegen. Hier findet gerade der Vortrag über das Fliegen im Hochge-

birge statt. Wirklich interessante Dinge wurden besprochen und sicherlich wird dadurch die Sicherheit bei Gebirgsflügen verbessert. An dieser Stelle noch ein Danke schön an die Vortragenden.



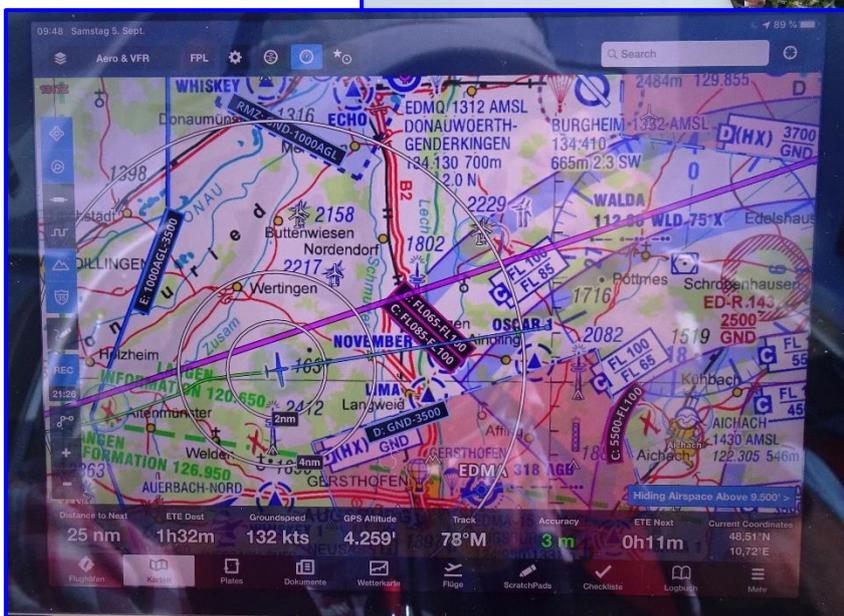
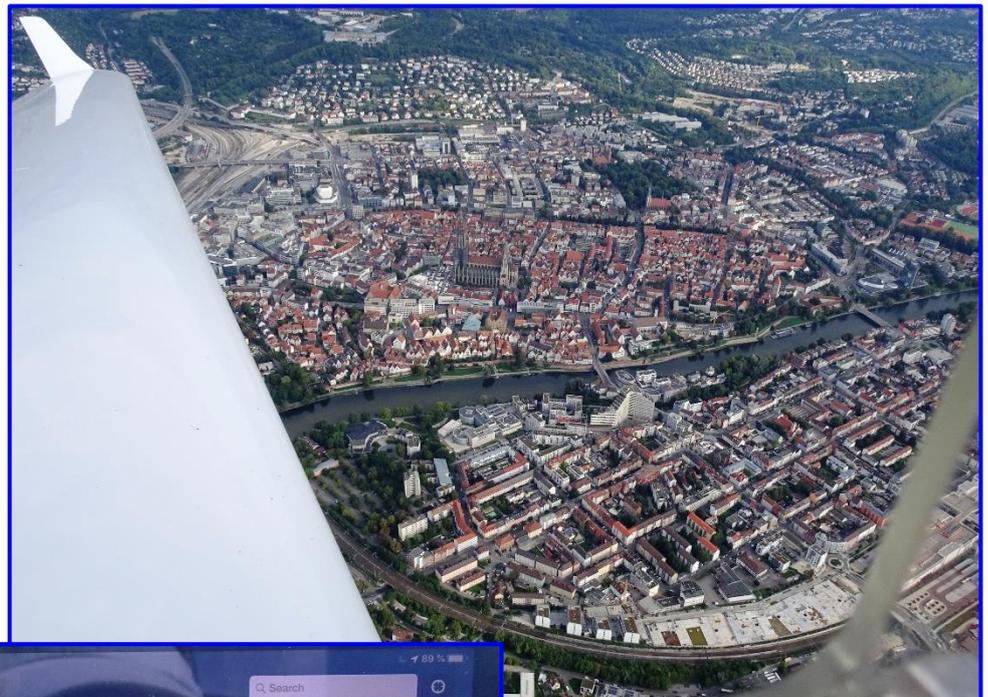
Sieht aus wie Oskar Ursinus, oder ??

Und schon eine Woche später nach dem Treffen unserer rot/weiß-gekrenzten Nachbarn war das Sommertreffen unserer rot/weiß-gestreiften Nachbarn, die mit dem rechts abgebildeten Logo den Flugpionier Ignaz „Igo“ Etrich (1879-1967) ehren, in Krems angesagt. Krems, schnell mal nachgeschaut wo das eigentlich liegt und „Oh Gott“, rund 700 km. Gewiss keine Autostrecke. Unsere Zodiak fliegt halt immer noch nicht und so musste wieder die Vereins-Dimona mal wieder herhalten. Ist ja auch ein ganz netter Flieger. Maschine gebucht, Vorstand über fernbleiben für eine Nacht informiert, Flugplanung gemacht und dann auf den Samstagmorgen gewartet. Dann die Überraschung am Freitagabend, Dimona wegen Überziehung der 100 Stunden-Kontrolle gesperrt (F+B) ¹⁾. Das war nun mehr als ärgerlich. Hätten wir das früher gewusst, hätten wir unsere DG500M gesattelt und da das Wetter an diesem Wochenende und Tage davor und danach segelfliegerisch recht gut war, hätten wir mal wieder einen schönen Trip geflogen. Das war's dann wohl?



Nein es waren noch nicht genügend Stunden für die Lizenzverlängerung bei einander und ich war schon in der Corona-Verlängerung d.h., es musste geflogen werden. Dazu kam, dass Krems jetzt auch einen besonderen Reiz hatte.

Den Vereinsflieger geöffnet, die Dimona für einen Tag gebucht, Flugplanung gemacht und innerlich auf Vorfreude geschaltet. Am Flugtag noch schnell wegen der 90 Tage-Regel eine Solrunde gedreht, vollgetankt und los ging es. Ruckzuck war Ulm erreicht. Der Münsterturm scheint nach uns greifen zu wollen, hat aber nicht ganz gereicht. Natürlich war da auch noch die Donau. Sie sollte uns von nun an als „navigation aid“ dienen. Ohne



Navi bräuchte man nur der Donau folgen. Irgendwann kommt dann Krems. Gut, wir haben natürlich unser Navi benutzt und streng darauf geachtet, die komplizierten Lufträume um München vorschriftsmäßig zu be-/umfliegen. Wir kommen zügig vorwärts. 132 kt Groundspeed, der beim Wettercheck angekündigte Rückenwind tat seine Pflicht und Schuldigkeit. Wie wohl der Rückflug wird ???



Kurz nach Ulm ein weiterer deutlicher und weit sichtbarer Navigationspunkt, das Atomkraftwerk Gundremmingen, da wird der Strom gemacht der aus der Steckdose kommt. Dicke fette Dampfwolken schiebt der Kühlturm zu uns hoch. Schnell weiter, bevor wir noch verstrahlt werden.

Wie schon gesagt, immer der Donau nach, so weit das Auge reicht.



Vilshofen,

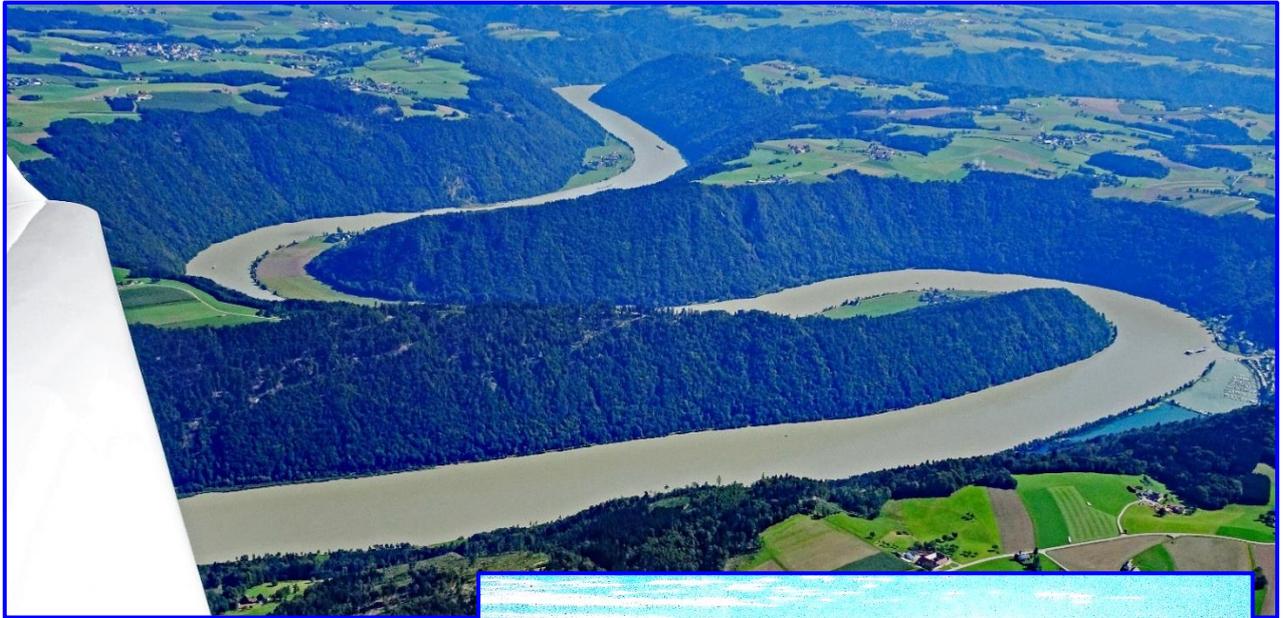
Stadt des politischen Aschermittwochs der CSU, mit Flugplatz am linken Donauufer rechts der Brücke. Er soll öfters mal absaufen





Ganz weit entfernt grüßen . . . , ja wenn man jetzt nur wüsste welche Berge das sind. Vermutlich die Gegend des Großglockners. Kollegen der Fraktion leichter als Luft sind auch schon unterwegs.

Und was macht die „Blaue“ Donau. Wie betüelt mäandert sie durch die Landschaft.



Jetzt haben wir es dann gleich. Hinter den bewaldeten Hügel liegt Krems (Bild rechts).

Controller View

Hier war vor 2 Wochen alles voll mit abgestellten Fliegern. Heute steht nur unsere Dimona da.



Ja, was soll man sagen? Keine Igo-Etrich´ler, keine Bekannte, keine Freunde. Wie schön wäre es vor 2 Wochen hier gewesen. Bleibt nur den Tower besichtigen, mit den Flugleitern reden (ja, es war ganz schön was los vor 2 Wochen) und der körperliche Trost. Dann geht es einem schon wieder etwas besser.

Tja, und dann war auch schon wieder heimfliegen angesagt. Bei voraussichtlich starkem Gegenwind kann das ganz schön dauern und wahrscheinlich müssen wir unterwegs auch noch tanken.



Nach dem Auftanken ging es dann gleich auf dem Taxiway zum Rollhalt 09 und wenige Minuten später waren wir wieder airborne.

Rechts unten der Flugplatz und hinten im Dunst die Stadt Krems mit der Donau.



Die Bildqualität lässt leider zu wünschen, aber es war sehr dunstig und die Entfernungen sind groß.

Haben wir uns beim Hinflug für die Nordumrundung des Münchner Luftraum Wirrwarrs entschieden, soll der Nachhause-

weg südlich von München, also durch die Berge gehen. Das ist immer sehr schön und interessant. Noch ein Stück entlang

der Donau, vorbei an Melk und Ybbs ging es auch schon in die Gegend der hoch, höher, am höchsten ..., also in die Berge.



War zunächst noch ein Zwischenstopp in Zell am See geplant, wurde während des Fluges umdisponiert und der Dachstein und der Watzmann sollten besucht werden. Und der Dachstein veräppelt uns und zeigt sich mit Hütchen.



Was der Dachstein kann, kann der Watzmann natürlich auch. Also, nichts gesehen, aber schöne Bilder gab es trotzdem.

Vorbei an bekannten Flugplätzen wie Niederöblarn (LOGO), St. Johann (LOIT), Kufstein (LOIK) Zell am See (LOWZ) im Hintergrund oder dem Segelfluggelände Benediktbeuren.

Und wie im Fluge waren wir auch schon wieder in deutschem Luftraum, über den bayrischen Alpen. Vorbei an Memmingen machten wir uns allmählich Gedanken über unseren Spritvorrat. Eigentlich müsste es reichen und eigentlich könnte auch etwas dazwischenkommen. Safety First, in EDMB oder für Nichtflieger in Biberach nochmal gelandet und getankt. Mit diesem Tankinhalt war es jetzt ein Einfaches und mit ruhigem Gewissen konnte heimgeflogen werden. Noch 29 NM und der Heimatflugplatz ist erreicht. Ein herrlicher Flugtag geht zu Ende. Eine kleine Träne bleibt. Wir haben unsere österreichischen Freunde nicht gesehen. Bleibt uns die Hoffnung auf das kommende Jahr.



Bis dahin seid begrüßt Ihr „Rot-Weiße“, wir kommen wieder und natürlich sind auch alle Schwarz-rot-goldenen Freunde begrüßt und wir freuen uns auf ein Wiedersehen auch mit Euch



Franz´l

1) *Das habe ich während meiner Militärzeit von den Amis gelernt und es ist meine Abkürzung für „fuck and bullshit“. O.k., ich weiß, nicht gesellschaftsfähig. Daher auch an dieser Stelle nur kurz erklärt und auch ganz klein geschrieben. Aaaaaber, so war es mir.*